

Pilgerverein Heroldsbach e.V.
Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach

Heroldsbacher Berichte Juni 2022



Liebe Freunde des Pilgervereins und Förderer der Gebetsstätte!

Diesmal erhalten Sie zu Beginn des Heroldsbacher Berichtes keinen eigentlichen Bericht aus der Erscheinungszeit, sondern einen Bericht vom Besuch des Reliquienschreins der Heiligen Theresia von Lisieux.

Wir hatten vom 20. Bis 22. Mai 2022 die große Freude, Theresia vom Kinde Jesu hier bei uns in Heroldsbach zu haben. Sie kam am Freitag um 17.00 Uhr in einem schönen, großen Reliquienschrein und wurde mit einer Andacht begrüßt. Dann folgten 2 Hl. Messen um 19.00 und 24.00 Uhr mit anschließender eucharistischer Anbetung. Der nächste Tag begann um 6.00 Uhr mit einer weiteren Hl. Messe.

Um 11.00 Uhr hielt Weihbischof Herwig Gössl ein Pontifikalamt. In seiner Predigt, griff er das Wort „Bitten“ auf, da wir unmittelbar vor den Bitt-Tagen standen:

„Bitten – das ist etwas, was erwachsenen Menschen oftmals sehr schwer fällt. Manche bekommen kaum eine Bitte über die Lippen. So stark ist unser Wunsch nach Selbständigkeit und Autonomie. Bittsteller – das ist niemand gern. Ganz anders die Kinder. Sie können bitten. Sie wissen um ihre Schwäche und ihre Abhängigkeit von den Eltern. Aber sie wissen auch, dass sie durch Bande der Liebe mit den Eltern verbunden sind, und dass darum ihre Bitte nicht ins Leere läuft, sondern – normalerweise – auf ein liebendes Herz trifft. Kinder sind wahre Lehrmeister, wenn es um das Bitten geht.

Die hl. Theresia von Lisieux, sie hat dieses kindliche Vertrauen Gott gegenüber mit tiefster Überzeugung gelebt. Theresia wusste um ihre Kleinheit, um ihre Schwäche, um ihre Ohnmacht, aber sie erkannte auch, dass sie gerade so direkten Zugang hat zum Herzen Gottes, vom dem sie sich geliebt wusste und den sie wieder liebte. Diesen kleinen Weg zur Heiligkeit lehrt sie uns. Diese kindliche Haltung kleidet sie in das Bild vom Blumen streuen. Sie schreibt: „Ich habe kein anderes Mittel, dir (Gott) meine Liebe zu beweisen, als Blumen zu streuen, d.h., ich will mir kein einziges Opfer entgehen lassen, keinen Blick, kein Wort, will die geringfügigsten Handlungen benutzen und sie aus Liebe tun.“

Für Theresia war klar, dass es auf die kleinen Gesten der Liebe ankommt, und zwar gerade gegenüber den Mitmenschen und besonders gegenüber denen, die einem das Leben schwer machen, die sich abweisend verhalten, die man einfach nicht mag. Auch Therese hatte solche Mitschwester in ihrem Konvent, die später bezeugt haben, dass sie mit ihnen besonders liebevoll umgegangen ist. Diese kleinen Gesten der Liebe, das waren – im übertragenen Sinn –

die Rosen, die Theresia streute und mit denen sie Freude machte.“ Soweit ein Auszug aus der Predigt von Weihbischof Gössl.

Es folgten am Samstag noch 2 weitere Hl. Messen und dann die Nachtanbetung. Nach allen Hl. Messen konnten die Pilger mit einer kleinen Reliquie der Heiligen Theresia, die Pater Ludwig bei den Karmelitinnen in Düren geliehen hatte, den Einzelsegen erhalten. Am Sonntag nach der Abschiedsmesse ging der Pilgerweg der Heiligen, um 10.30 Uhr, weiter nach Wemding.

Sehr viele Pilger aus Nah und Fern waren in diesen Tagen in Heroldsbach, um Theresia die Ehre zu erweisen und um ihre Hilfe zu bitten. Es waren gnadenreiche Tag, für die wir Gott und der Heiligen Theresia danken!

*Theresia ist eine der 4 besonderen Schutzheiligen, die hier in Heroldsbach bei den Erscheinungen von 1949 -1952, vom 12. November 1950 bis 7. August 1951, etwa 147 Mal erschienen ist. Den Seherkindern hat sie sich selbst als die „heilige Theresia vom Kinde Jesu“ vorgestellt. Theresia ist die **Gesandte der Demut**. Wer sie anruft, dem schenkt sie ihre Hilfe.*

An dieser Stelle möchten wir einige Botschaften, die sie bei den Erscheinungen hier in Heroldsbach gegeben hat, aufführen:

Am 1. Januar 1951 sagt sie zu den Kindern:“ Betet für alle Menschen, wir beten im Himmel auch für alle Menschen.“

Am 2.11.1951:“Wenn ihr so weiter betet, werdet ihr noch viele Gnaden erhalten, auch von mir.“

Am 28.7.1952 sagt sie:“ Wir werden für Euch und Eure Anliegen Fürbitte im Himmel einlegen.“

An 31.10.1952, dem letzten Erscheinungstag, sagt Theresia:“ Wir freuen uns über das Gebet der Pilger, das sie von ganzem Herzen hier verrichten. Vertraut auf unsere Hilfe und betet hier weiter, auch wenn wir nicht mehr kommen.“

Am 2. April 2022 starb in Münsterschwarzach Bruder Silvanus Weippert OSB, der zusammen mit Herrn Günther (er hat 60 Jahre jeden Samstag auf Sonntag die Nachtanbetung gehalten; er hat vorgebetet und gesungen) viele Jahre die Nachtanbetung von Samstag auf Sonntag in der Gebetsstätte Heroldsbach gehalten hat.

Am 3. April 2022 starb Bruder Leopold von Jesus u. Maria OFS, der das Buch „Die Geschichte der Erscheinungen von Heroldsbach“ geschrieben hat. Er nahm ebenfalls, zusammen mit den beiden o.g. viele Jahre an der Nachtanbetung von Samstag auf Sonntag teil.

Unser himmlischer Vater möge diesen 3 eifrigen Betern all Ihr Beten und Opfern reich vergelten und ihnen die ewige Ruhe und den ewigen Frieden in seinem Vaterhaus schenken!

Da die Coronaregeln sehr gelockert worden sind, konnten in unserer Gebetsstätte nun wieder viele Ereignisse stattfinden, von denen wir nun wieder wie gewohnt, berichten möchten.

Am 18. April 2022 folgten sehr viele betende und aktive Legionäre dem Ruf der Muttergottes zur größten jährlichen Hauptfeier, der Aciesfeier der Curia Nürnberg/Fürth der Legio Mariae in der Marienkirche.

Die erneute Lebensübergabe an Christus durch die Hände Mariens wurde mit einem persönlichen Weiheakt ihrer Hingabe an Maria, der Königin der Legion besiegelt.

Pater Dietrich wies in seiner Predigt auch auf die Wichtigkeit der Marienweihe hin:

„Wie Noach im Namen des Herrn jene, die vor der Sintflut bewahrt werden sollten, einlud, in die Arche einzutreten, so lädt jetzt die himmlische Mutter alle ein, in die Zufluchtsstätte ihres Unbefleckten Herzens einzutreten, die vor der großen Prüfung, die nun für die Kirche und für die ganze Menschheit gekommen ist, geschützt, verteidigt und gerettet werden sollen.“

(aus der Botschaft vom 15.3.1993 an Don Gobbi)

Vom 7. – 8. Mai 2022 feierten wir das Jubiläumszönakel zum 50. Geburtstag der Marianischen Priesterbewegung nach Don Stefano Gobbi. Es begann am Samstag um 15.00 Uhr mit der Hl. Messe, in der Pfr. Hans Schmeink die Predigt hielt. Er sagte in seiner Predigt, dass die Botschaften nicht gedacht sind, um unsere Neugier zu befriedigen, sondern sie wollen uns formen zu einem Leben mit Gott und Maria. Die Botschaften sind alle Einsprechungen, die Don Gobbi bekam. Die erste bekam er am 8. Mai 1972 in Fatima. Don Gobbi sagte immer, dass Fatima und die MPB zusammengehören.

Im Anschluss an die Hl. Messe hielt Pfr. Dr. Josef Wienecke, Berlin einen Vortrag mit dem Thema „Die Kirchenkrise in Deutschland und die Marianische Priesterbewegung“. Darin zitierte er alle Botschaften, die im deutschen Sprachraum gegeben wurden, davon 4 an Pfingsten. In diesen Botschaften wurde die jetzige Krise in unserer Kirche prophetisch genannt, ebenso die Mittel dagegen.

Am Abend hielt Pfr. Andreas Britzwein, Münster einen Vortrag mit dem Thema „Die Mariologie des Blauen Buches von Don Stefano Gobbi“. Er sagte u.a.:“ Wir kommen nur durch Maria zu Jesus. Es gibt keinen anderen Weg.“

Am Sonntag hielt Pfr. Reinhold Lambert in der Maiandacht einen Vortrag „Die Gottesmutter im Leben eines Priesters“ – seine Lebensgeschichte von der Geburt bis heute. Beendet wurde das Zönakel am Sonntag mit der Hl. Messe um 16.00 Uhr

Am 15. Mai 2022 hatte Dr. h.c. Michael Hesemann zu Vortrag und Vorstellung des Buches „*Im Namen des kostbaren Blutes*“ – *Die Botschaften und Ereignisse von Sievernich von 2000 bis 2022* eingeladen. Die Seherin Manuela Strack war auch anwesend und erklärte sich bereit im Anschluss Fragen zu den Botschaften zu beantworten.

Am Pfingstsonntag, 5. Juni 2022 war wieder einmal Schwester Briega McKenna in Heroldsbach zu einem Evangelisationstag für Laien, zu Gast. Sie hielt diesen Tag zusammen mit Pater Pablo Escriva de Romani aus Costa Rica. Sehr viele Menschen aus Nah und Fern, die Sr. Briega kennen, kamen zu diesem Tag in die Gebetsstätte.

Am 19. Juni 2022 fand ein von der Legio Mariae organisierter Einkehrnachmittag mit H.H. Pfarrvikar Rainer Herteis statt.

Es war eine Freude nach den strengen Corona-Regeln ohne Anmeldung in der gut gefüllten Marienkirche gemeinsam beten, singen und lobpreisen zu dürfen.

Dem Ruf der Rosenkönigin sind viele betende Mitglieder des Präsidiums „Maria, Mutter der göttlichen Gnade“, an der Gebetsstätte, Heroldsbach und andere interessierte PilgerInnen gefolgt.

Nach der Hl. Messe, in der Rainer Herteis predigte, hielt er zunächst einen Lobpreis und dann einen Vortrag mit dem Thema „Das Magnifikat – eine Schule des Herzensgebetes“. Dabei zeigte er anhand einiger Beispiele aus der Heiligen Schrift auf, dass unser dreifaltiger Gott die Dinge auf den Kopf stellt: „Das was in der Welt nicht zählt, macht ER ganz groß. ER nimmt sich unser an und schenkt uns sein Erbarmen. Dafür loben und preisen wir Dich, denn Großes hast Du an uns getan.“

Danach war eucharistische Anbetung und Segens- und Heilungsgebet mit ihm.

Es war wieder ein gnadenreicher Tag, den die Mitglieder der Legio Mariae und viele andere Pilger, erleben durften.

Liebe Freunde des Pilgervereins und Förderer der Gebetsstätte, heute möchten wir uns wieder einmal mit einer Bitte an Sie wenden. Im nächsten Jahr hat die Gebetsstätte ihr 25-jähriges Jubiläum als Gebetsstätte. Aus diesem Anlass werden an allen Außenaltären und Statuen die inzwischen notwendig gewordenen Restaurationsarbeiten vorgenommen. Bereits restauriert sind die Kleine Theresia von Lisieux (diese Restauration hat ein schon sehr betagter

Herr, der mit seiner Frau direkt an der Gebetsstätte wohnt, kostenlos vorgenommen – Theresia ist wunderschön geworden; Ein großes Lob und Dank an diesen Herrn!), der Herz-Jesu-Altar und die darin befindliche Herz-Jesu-Statue (diese Restaurierung wurde von einer Firma vorgenommen und kostete 825 Euro), die Gnadenquelle wurde von der Maler-Firma Lang restauriert (Treppenstufen, Sockel, Granitabdeckplatte, Treppengeländer, die Goldschriften, die Verzierungen usw. kosteten 1.728,34 Euro). Weitere Restaurierungen an Statuen, der Dreifaltigkeitssäule usw. stehen bevor. Die Gesamtkosten werden sich voraussichtlich auf etwa 8000 - 10.000 Euro belaufen.

Dürfen wir Sie wieder um Ihre finanzielle Hilfe bitten, damit die Gebetsstätte im nächsten Jahr wieder in neuem Glanz erstrahlen kann, wenn wir das Jubiläum feiern. Ein ganz großes und inniges Dankeschön und Vergelts Gott!!!

Liebe Mitglieder des Pilgervereins, wie immer sind Sie alle ganz fest in unser dankbares Gebet, das ja Tag und Nacht an der Gebetsstätte gehalten wird, sowie in die vierteljährlichen Hl. Messen fest eingeschlossen. In dieser schweren Zeit, in der niemand weiß, was noch auf uns zukommen wird, können wir nur im Gebet miteinander und füreinander bestehen. Mögen Gott und die Rosenkönigin Sie alle und ihre Familien segnen und beschützen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pilgerverein Heroldsbach

Anlage: 1 Überweisungsträger

Pilgerverein Heroldsbach e. V. **Telefon: 09190/99 46 59**
Am Herrengarten 9
91336 Heroldsbach

kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
www.heroldsbach-pilgerverein.de
Spenden für Herberge St. Josef

Raiffeisenbank Heroldsbach
Konto-Nr.: 49 700, BLZ: 770 690 52
IBAN: DE17 7706 9052 0000 0497 00
IBAN: DE17 7706 9052 0100 0497 00
BIC: GENODEF1HOB